

KAPITEL III.

DIE GEOLOGISCH-STRATIGRAPHISCHEN ERGEBNISSE DER ROUTENAUFNAHMEN DURCH OSTPERSIEN.

VON W. O. DIETRICH, BERLIN.

Mit 4 Tafeln.

I. EINLEITUNG.

Im März des Jahres 1924 teilte im Auftrage Dr. Sven Hedins Herr Dr. Bror Asklund in Stockholm mir Proben und Dünnschliffe der von der Routenaufnahme im Jahre 1906 herrührenden sedimentären Gesteine mit und zugleich zur beliebigen Benutzung ein darauf bezügliches noch nicht abgeschlossenes Manuskript Professor Grönwalls, der die Bearbeitung infolge von Krankheit aufgegeben hatte. Über den Umfang der naturgemäß nicht großen Gesteinsaufsammlung hat schon in Band I S. XI Sven Hedin selbst den Leser unterrichtet. Eine solche Aufsammlung ist Pionierarbeit, die zur ersten extensiven geologischen Aufklärung beiträgt. Da die ostpersischen Gebirge und Wüstenstriche geologisch noch nicht untersucht sind, ist über Berechtigung und Wert der nachstehenden hauptsächlich mikroskopischen Gesteinsuntersuchungen kein Wort zu verlieren. Die erste geologische Kenntnis ferner Länder basiert, wie die Geschichte der Geologie lehrt, immer auf vereinzelt und unzulänglichen Materialien. Man muß sich bei solchen Vorarbeiten nur hüten, da schon lesen zu wollen, wo man kaum erst die Buchstaben sieht. Ich beschränke mich daher im wesentlichen auf eine sachdienliche Beschreibung der Proben, ohne Zusammenhänge der geologischen Geschichte Persiens aufdecken zu wollen. Der Stand der Geologie Persiens läßt sich an Hand der am Schlusse zusammengestellten Literatur rasch überblicken.

So dankbar ich die Hilfe anerkenne, die mir das Grönwallsche Manuskript gewährte, so muß ich doch für die folgenden Ausführungen allein die Verantwortung übernehmen, weil ich natürlich alles aufs neue selber untersucht habe und die end-